



UvA-DARE (Digital Academic Repository)

De waarheid hoger dan de leus: over de beeldvorming rondom tijdschrift en uitgeverij De Gemeenschap 1925-1941

van de Haterd, L.A.G.J.

Publication date
2008

[Link to publication](#)

Citation for published version (APA):

van de Haterd, L. A. G. J. (2008). *De waarheid hoger dan de leus: over de beeldvorming rondom tijdschrift en uitgeverij De Gemeenschap 1925-1941*. [, Universiteit van Amsterdam]. In de Knipscheer.

General rights

It is not permitted to download or to forward/distribute the text or part of it without the consent of the author(s) and/or copyright holder(s), other than for strictly personal, individual use, unless the work is under an open content license (like Creative Commons).

Disclaimer/Complaints regulations

If you believe that digital publication of certain material infringes any of your rights or (privacy) interests, please let the Library know, stating your reasons. In case of a legitimate complaint, the Library will make the material inaccessible and/or remove it from the website. Please Ask the Library: <https://uba.uva.nl/en/contact>, or a letter to: Library of the University of Amsterdam, Secretariat, Singel 425, 1012 WP Amsterdam, The Netherlands. You will be contacted as soon as possible.

Kurze Zusammenfassung der Dissertation

DE WAARHEID HOGER DAN DE LEUS

Die Wahrheit höher als die Losung

Über die Darstellung der Zeitschrift und des Verlags *De Gemeenschap* 1925-1941

Die Darstellung der Zeitschrift *De Gemeenschap* hat sich tiefgreifend gewandelt im Laufe der letzten 65 Jahre, die seit dem Aufheben der Zeitschrift und des Verlags vergangen sind. In dem Zeitraum von 1941 bis 1978 hat man die Zeitschrift in der Nachfolge Knuvelders eingestuft als eine katholische, literarische, zwar polemische aber doch eher wenig Erneuerungen bewirkende Zeitschrift.

Mit dem Erscheinen der Dissertation von Harry Scholten *Aspecten van het tijdschrift De Gemeenschap* im Jahre 1978 wird dem literarischen und dem katholischen Charakter noch ein Aspekt hinzugefügt, nämlich der politisch gesellschaftliche Aspekt. Scholten nannte die Stellungnahme der Redaktion "rechts politisch". Er zeigt sich mit dieser politischen Einstufung ein Vertreter der siebziger Jahre, in denen Demokratisierung zum höchsten Gebot wird. Scholten weist aber in seiner Dissertation selber nach, dass die Redaktion der *Gemeenschap* für eine Unterstützung der demokratischen Kräfte gewählt hat, sei es aber erst in der zweiten Hälfte der dreißiger Jahre.

Ich habe dargelegt, dass Scholten in seiner Studie *De Gemeenschap* gewissermaßen einseitig darstellt indem er sich beschränkt auf drei Aspekte: redaktionelle Auffassungen über Literatur, Lebensanschauung und politisch gesellschaftliches Engagement.

Ich habe die These aufgestellt, dass, wenn man den kreativ literarischen Inhalt, den redaktionellen Aspekt, die grafische und bildliche Gestaltung und den Verlagserscheinungen in den Untersuchungen mit in Betracht ziehen würde, man zu anderen Schlussfolgerungen kommen würde, auch in Bezug auf die Darstellung der Zeitschrift *De Gemeenschap*. Scholtens Darstellung hat Einfluss gehabt auf die Studien über *De Gemeenschap*, die später erschienen sind. Ab den achtziger Jahren bis in die Mitte der neunziger Jahre hinein verschwindet *De Gemeenschap* fast gänzlich aus den in jener Zeit publizierten Literaturgeschichten. In den Studien, die vor allem textorientiert sind, wird die Darstellung hauptsächlich bestimmt von literaturgeschichtlichen Beschreibungen. In jenen Jahren, in denen die Säkularisierung die Niederlande in den Griff bekam, gab es in diesen Beschreibungen keinen Raum mehr für eine Zeitschrift wie *De Gemeenschap*, die den Ruf hatte katholisch und wenig erneuernd gewesen zu sein.

In der kunsthistorischen Literatur aus demselben Zeitraum allerdings, vor allem in Teilstudien über Strömungen, die *De Gemeenschap* beeinflusst haben, wie der Expressionismus und die Neue Sachlichkeit, bekommt der offene Charakter der Zeitschrift *De Gemeenschap* mehr Nachdruck als der katholische und wird der modernistische Charakter der Zeitschrift und des Verlags mehr anerkannt.

Von Ruiter und Smulders (1996) wird die Darstellung der Zeitschrift *De Gemeenschap* nuanciert indem sie auch den kulturellen und sozialwirtschaftlichen Kontext der Zeitschrift mit in Betracht ziehen. Auf Grundlage der bestehenden Betrachtungsweise entstand so wieder eine neue Darstellung. Ruiter und Smulders haben die Zeitschrift vor allem als ambivalentes kulturelles Phänomen bewertet: auf der einen Seite traditionell, auf der anderen Seite modernistisch. Sanders (2002) stellt die Zeitschrift mit seiner Dissertation über die Katholiken in der niederländischen Literatur in dem Zeitraum von 1870 bis 1940 und mit einer Reihe von Artikeln in den Jahren danach, in der Nachfolge von Ruiter und Smulders, in die Bewegung des *Renouveau Catholique* und in einen französisch orientierten literarischen Kontext.

Über den Verlag ist sehr wenig publiziert worden und dadurch hat sich nur in beschränktem Maße eine Darstellung entwickelt. Bijvoet (1988) charakterisiert *De Gemeenschap* doch vor allem als literarischen Verlag.

Selber habe ich mit meiner Studie *Om hart en vurigheid* (2004) zu einer neuen Darstellung beigetragen. Indem ich den kreativ literarischen Inhalt und die grafische und bildliche Gestaltung, sowohl der Zeitschrift als auch des Verlags, mit Nachdruck in meiner Betrachtungsweise mit einbezogen habe, habe ich in der Zusammenfassung und Schlussfolgerung meines Buches dargelegt, dass *De Gemeenschap* einen viel erneuernderen und normverändernden Charakter gehabt hat als Scholten (1978) in seiner Dissertation annahm und auf Grund seiner Annahme viele andere nach ihm.

In meiner Dissertation *De waarheid hooger dan de leus* sind zum ersten Mal die Fundamente jener Darstellung analysiert worden und sind die Texte und Illustrationen in der Zeitschrift und in den vom Verlag publizierten Büchern zum ersten Mal nicht nur qualitativ sondern auch quantitativ untersucht worden.

Diese Forschung bestätigt zum Teil existierende Darstellungen und Urteile über *De Gemeenschap*, führt aber auch zu einer Korrektur dieser Darstellungen und Urteile und zum Teil zu neuen Einsichten. Sowohl Zeitschrift als Verlag sind allgemein kulturell orientiert gewesen. Was die Texte anbelangt unterstützt meine Untersuchung den hybriden Charakter der Inhalte der Zeitschriftenartikel und der Bücher des Verlags: auf der einen Seite erneuerend und normverändernd, auf der anderen Seite konservativ und traditionell. Hinsichtlich der grafischen und bildlichen Gestaltung habe ich gezeigt, dass *De Gemeenschap* viel modernistischer ist als man immer annahm. In Bezug auf die Protagonisten habe ich bewiesen, dass Albert Kuyle in dem Zeitraum von 1925 bis 1934 der wichtigste Mitarbeiter sowohl der Zeitschrift als auch des Verlags war. Meine Arbeit zeigt, dass die Zeitschrift und der Verlag *De Gemeenschap* in sowohl Text als in Gestaltung recht international ausgerichtet waren und sich dabei nicht nur auf die französische Literatur und bildende Kunst orientierten, sondern sich sowohl literarisch als auch künstlerisch in einem breiteren europäischen Kontext bewegten.

Mit dieser meiner Dissertation hoffe ich der Zeitschrift und dem Verlag *De Gemeenschap* einen Platz in der Literatur- und Kunstgeschichte gegeben zu haben, welcher der Position, die sie im Zeitraum von 1925 bis 1941 auch tatsächlich eingenommen haben, näher kommt.